

Bericht

des Vorstandes der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft „Integration durch Arbeit“ im Deutschen Caritasverband zur Mitgliederversammlung am 4. Mai 2010 in Freiburg

Der in der letzten Mitgliederversammlung neu gewählte Vorstand der Bundesarbeitsgemeinschaft "Integration durch Arbeit" im Deutschen Caritasverband hat in Fortsetzung der Arbeit der vorhergehenden Jahre in seinem Engagement für die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Politische Interessenvertretung im Bereich der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik
- Durchführung von Projekten
- Organisation von Fortbildungsveranstaltungen (in Zusammenarbeit mit der Fortbildungs-Akademie des Deutschen Caritasverbandes)

Zu diesen drei Schwerpunkten soll im Folgenden berichtet werden:

1. Politische Interessenvertretung

1.1 Neuorganisation des SGB II

Den breitesten Raum in der Frage der politischen Interessenvertretung nahm die Mitwirkung an der Debatte über die Neuorganisation des SGB II ein. Wie im Vorstandsbericht zur letztjährigen Mitgliederversammlung dargestellt, hat sich die BAG IDA dabei von der Zielsetzung leiten lassen, im Sinne der betroffenen SGB II-Bezieher und ihrer Familien die "Leistung aus einer Hand" zu erhalten und den Kommunen aufgrund ihrer spezifischen Kompetenz im Bereich der sozialen Hilfen einen angemessenen Raum für eigenständiges Agieren in diesem System zu sichern. Eine solche Lösung ist aber - das hat die BAG IDA immer betont - nicht ohne eine Änderung des Grundgesetzes möglich.

Nachdem die Regierungsparteien sich in der Koalitionsvereinbarung ausdrücklich gegen eine solche Grundgesetzänderung ausgesprochen hatten, hat es in der Folgezeit ständig wechselnde Konstellationen und grundsätzliche Debatten in dieser Frage gegeben. Die BAG IDA hat dabei in allen Auseinandersetzungen an ihrer Grundsatzposition festgehalten und diese auch in die Diskussion im Deutschen Caritasverband eingebracht. Durch den intensiven Einsatz der Geschäftsführung ist es gelungen, in Verbindung mit anderen Partnern dieser Position auch politisch Gehör zu verschaffen; letztendlich haben sich die Parteien jetzt auf eine entsprechende Grundgesetzänderung verständigt. Damit ist zumindest im Grundsatz eine Gestaltung der Rahmenbedingungen im Interesse der betroffenen SGB II-Bezieher möglich. An diesem Erfolg haben auch die BAG IDA und ihre Geschäftsführung mitgewirkt.

1.2 Bewertung der aktuellen Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik

Neben der grundsätzlichen Frage der Neuorganisation des SGB II nahm auch die Diskussion um die aktuelle Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik in der Arbeit des Vorstandes einen breiten Raum ein. Hierbei ging es vor allem um die weitere Entwicklung der Instrumente der Arbeitsgelegenheiten und der sogenannten Job-Perspektive. Insbesondere im Bereich des § 16 e) SGB II hat sich gezeigt, dass die von der BAG IDA geforderte langfristig ausgerichtete Förderung und Unterstützung langzeitarbeitsloser Menschen zur Integration in den Arbeitsmarkt und damit auch in die Gesellschaft durch dieses Instrument nicht abgesichert wird. Dies zeigt sich auch daran, dass die Job-Perspektive mittlerweile in der Praxis erhebliche Restriktionen erfährt.

In diesem Feld ist es in den letzten Monaten gelungen, die Zusammenarbeit mit den anderen wohlfahrtsverbandlichen Akteuren zu verstärken und auch zu gemeinsamen Positionierungen zu kommen.

1.3 Sozialer Arbeitsmarkt der Zukunft

Nicht zuletzt aufgrund der Erfahrungen mit der Job-Perspektive hat der Vorstand im letzten Jahr das Projekt "Sozialer Arbeitsmarkt der Zukunft" gestartet und auch auf der letzten Mitgliederversammlung bereits ausführlich vorgestellt. Aus der Arbeit des Projektes und der dort mitwirkenden Mitgliedseinrichtungen der BAG IDA hat der Vorstand die Initiative "Integrative Arbeitsmarkt- und soziale Wirtschaftsförderung" entwickelt. Eine zentrale Forderung ist, die Sorge um die Integration langzeitarbeitsloser Menschen in die Gesellschaft durch Schaffung von Zugangsmöglichkeiten zum Arbeitsmarkt nicht allein einer losgelösten kurzfristig orientierten Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik zu überlassen, sondern sie in den Gesamtzusammenhang der regionalen Strukturpolitik und damit in die wirtschaftspolitischen Zielsetzungen einzuordnen. Dieses Positionspapier ist im Rahmen des Kongresses des Deutschen Caritasverbandes am 16. April 2010 erstmals öffentlich vorgestellt worden und wird im Rahmen der diesjährigen Jahrestagung der BAG IDA ausführlich diskutiert.

2. Projektarbeit

Wie im Vorjahr, sollen auch in dieser Mitgliederversammlung die Projekte, die die Bundesarbeitsgemeinschaft Integration durch Arbeit zusammen mit ihren Mitgliedern durchführt, mit ihrem aktuellen Projektstand vorgestellt werden.

Besondere Bedeutung hat naturgemäß aufgrund der großen Breitenwirkung das Projekt "Stromspar-Check" erhalten. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Caritasverband und dem Caritasverband Frankfurt als Initiator dieses Projektes ist es gelungen, ein offensichtlich langfristig wirkendes Projekt als eine Art "Marke" der Caritas im Bereich der Beschäftigungsbetriebe zu installieren.

Weitere Projekte sind das bereits genannte Projekt "Sozialer Arbeitsmarkt der Zukunft", das Projekt "GEMINI - Gemeinsam für Integration" und das Projekt "Alles fit?!", das im Rahmen des Programmes "Rückenwind" aus Mitteln des Europäischen

Sozialfonds gefördert wird. Gerade dieses letzte Projekt ist ein Beleg für die Bedeutung des Engagements der BAG IDA bei der Ausgestaltung der aktuellen Förderphase des ESF. Kurz vor dem Abschluss steht das Projekt "Qualitätshandbuch" für die Mitgliedseinrichtungen der BAG IDA.

3. Fortbildungen

Die BAG IDA hat im Berichtszeitraum aber nicht nur in Projektform gearbeitet, sondern hat - zusammen mit der Fortbildungs-Akademie des Deutschen Caritasverbandes - verschiedene Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt. Besonders erfolgreich ist dabei die Fortbildungsveranstaltung zum Thema "Ausschreibungen", die mittlerweile dreimal durchgeführt werden konnte. Weitere Veranstaltungen sollen regionalisiert in der gesamten Bundesrepublik durchgeführt werden. Auch vertiefende Veranstaltungen zu diesem Thema werden geplant.

Abgeschlossen wurde am 29. April 2010 der erste Kurs zum Case-Management; der zweite Kurs läuft; der dritte Kurs soll im Oktober starten. Der Vorstand hat in seiner letzten Sitzung noch einmal ausdrücklich betont, dass auch im Bereich des Case-Managements die Kooperation mit der Fortbildungs-Akademie fortgeführt werden soll, da hier noch ein erheblicher Fortbildungsbedarf auch in den IDA-Betrieben gesehen wird.

4. Entwicklung des Tarifrechts der Deutschen Caritas

Auch in diesem Berichtszeitraum hat der Vorstand versucht, die spezifischen Belange der Qualifizierungs- und Beschäftigungsbetriebe der BAG IDA in die Beratungen der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes einzubringen. Insbesondere war der Vorstand bemüht, für den Bereich der Job-Perspektive und den Bereich der Integrationsbetriebe angemessene Lösungen zu finden. Über den aktuellen Stand wird im Rahmen der Mitgliederversammlung mündlich berichtet.

5. BAG IDA intern

Das erfreuliche Wachstum der Bundesarbeitsgemeinschaft Integration durch Arbeit der letzten beiden Jahre hielt auch im Berichtszeitraum an. Diese Entwicklung kann zurückgeführt werden auf das intensive Engagement im Bereich der Projektarbeit, das dazu führt, dass Projektinteressierte auch eine Mitgliedschaft in der Bundesarbeitsgemeinschaft anstreben. Die neu aufgenommenen Mitglieder sind in der Anlage zu diesem Vorstandsbericht einzeln benannt.

Hingewiesen werden soll auch darauf, dass es erstmalig in der Geschichte der Bundesarbeitsgemeinschaft gelungen ist, bezüglich der Nutzung der Software "comp.ASS" mit der Firma Pro-Sozial einen Rahmenvertrag und eine Kooperationsvereinbarung im Interesse der Mitglieder abzuschließen.

Die langjährige Mitarbeiterin der BAG IDA-Geschäftsstelle, Frau Assmann, ist in den Ruhestand ausgeschieden. Ihr ist Frau Judith Bergmann nachgefolgt, die wir ganz herzlich in der Bundesarbeitsgemeinschaft IDA begrüßen.

Abschließend dankt der Vorstand allen Mitgliedern der BAG IDA, den dort beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und unseren Kooperationspartnern für das Engagement im Sinne der gemeinsamen Ziele der Bundesarbeitsgemeinschaft "Integration durch Arbeit".

Freiburg, 29. April 2010

Der Vorstand